

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
25.09.2023	Rat der Stadt	K			

Berichtsgegenstand

Große Anfrage von Stadtverordneten gemäß § 6 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen, seine Ausschüsse und die Bezirksvertretungen
hier: Einsamkeit
Antragsteller: CDU-Fraktion

Sachdarstellung

Durch die CDU-Fraktion wurde mit Datum 04.07.2023 eine Große Anfrage nach § 6 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt zum Thema „Einsamkeit“ gestellt.

Die Große Anfrage wurde neben den Fachabteilungen der Verwaltung (Bereich 0-4 / Chancengleichheit, Bereich 4-5 / Statistik, Bereich 3-4 / Gesundheit, Bereich 4-1 / Personal und Organisation, Bereich 2-4 / Bürgerservice, Öff. Ordnung, Bereich 5-1 / Stadtplanung, Bereich 3-2 / Soziales) der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und den Vertretungen der evangelischen und katholischen Kirche übermittelt. Die vorliegenden Rückmeldungen sind in die Beantwortung eingeflossen.

Bereichsleiter Bereich 3-2	Dezernent Dezernat 2	Oberbürgermeister
Frank Bohnes Datum 31.08.2023	Frank Motschull Datum 01.09.2023	Daniel Schranz Datum 07.09.2023
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Vorbemerkung

Einsamkeit wird in den letzten Jahren zunehmend thematisiert, beforscht und auch als politisches Handlungsfeld erkannt. Einsamkeit begegnet man in unterschiedlichen Lebensphasen und betrifft nicht nur die ältere Generation. Aber sie ist an bestimmte Lebenssituationen und -bedingungen geknüpft, die gerade im Alter vermehrt auftreten können. Tendenziell stärker von Einsamkeitsgefühlen betroffen sind Alleinerziehende, außerdem Personen mit (direktem) Migrationshintergrund, nicht-Erwerbstätige, Alleinlebende sowie Menschen mit psychischen Erkrankung und schlechter körperlicher Gesundheit – also weitere Faktoren, die u.a. im Alter gehäuft auftreten und dann auch kumulierend wirken können. Risikofaktoren entstehen aus sozioökonomischen Notlagen heraus, die mit geringen Handlungsspielräumen einhergehen und mit geringer sozialer Unterstützung verbunden sind. Notwendige Ressourcen, die der Einsamkeit entgegenwirken können, fehlen oftmals. Vermehrt betrifft das Thema Einsamkeit auch jüngere Menschen. Die Gründe hierfür sind vielschichtig, u.a. die Social Media Nutzung mit seinen Auswirkungen auf die Veränderung der Qualität sozialer Kontakte und die Corona Pandemie.

Einsamkeit ist keine Krankheit, dennoch kann sie bei anhaltendem Zustand die physische und psychische Gesundheit beeinträchtigen. Sie kann sich beispielsweise als Facette einer Depression zeigen und zu größerem Risikoverhalten sowie einer erhöhten Mortalität führen. Belastend wird Einsamkeit vor allem, wenn sie länger andauert. Meist trifft das Empfinden von Einsamkeit oft mit einem gleichzeitigen Mangel an sozialen Beziehungen zusammen. Diese Faktoren können zudem eine negative Selbstwahrnehmung auslösen, die in der Folge auch negative Altersbilder in der Gesellschaft befördern kann. Das macht Einsamkeit auch zu einer gesellschaftlichen Debatte.

Einsamkeit muss aber nicht einfach hingenommen und als unüberwindbar akzeptiert werden. Über die Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe z.B. im Alter, insbesondere von Menschen in prekären Soziallagen, digitalen Angeboten, einer sensibilisierten Infrastruktur und oder einer höheren öffentlichen Wahrnehmung und Thematisierung kann man Einsamkeit entgegenwirken.¹

¹ Die Ausführungen sind abgeleitet aus Informationen des Bundesfamilienministeriums und des Kompetenznetzes Einsamkeit: <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/>
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/strategie-gegen-einsamkeit>

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

1. Welche Daten gibt es über die Verteilung bestimmter Risikofaktoren für „Einsamkeit“ in Oberhausen:

a. Wie stellt sich die Verteilung von unterschiedlichen Haushaltseinkommen in Oberhausen dar?

Hier: Verteilung des Medians der Bruttomonatsentgelte nach Sozialquartieren und unteres Entgelt 2021 nach Sozialquartieren				
Sozialquartier	Median-einkommen der Bruttoarbeitsentgelte ¹	Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte ²	davon: unteres Entgelt ³	
	Euro	Anzahl	Anzahl	in Prozent
71.01 Innenstadt	2.831	2.650	939	35,4
71.02 Marienviertel West	3.426	673	151	22,5
71.03 Styrum	3.454	2.199	469	21,3
72.01 Marienviertel Ost	3.196	790	221	28,0
72.02 Brücktorviertel	2.936	1.112	356	32,0
72.03 Bermensfeld	3.349	1.079	220	20,4
72.04 Schlad	3.452	2.444	460	18,8
72.05 Dümpten	3.528	1.860	340	18,3
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch	3.526	976	257	26,3
73.01 Lirich-Nord	3.260	1.755	410	23,3
73.02 Lirich-Süd	3.099	1.521	415	27,3
73.03 Alstaden	3.614	3.784	617	16,3
74.01 Buschhausen, Biefang	3.566	3.521	598	17,0
74.02 Sterkrade Mitte	3.355	1.839	373	20,3
74.03 Alsfeld	3.683	2.604	400	15,3
74.04 Tackenberg West	3.743	2.463	340	13,8
74.05 Schwarze Heide	3.499	1.301	235	18,0
75.01 Holten, Barmingholten	3.784	2.185	317	14,5
75.02 Schmachtendorf	3.802	2.021	280	13,9
75.03 Walsumer Mark	4.266	1.984	191	9,6
75.04 Königshardt	4.153	1.830	194	10,6
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	3.206	2.384	632	26,5
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	3.441	726	156	21,5
76.03 Eisenheim, Heide	3.465	1.754	317	18,1
76.04 Rothebusch	3.558	1.212	197	16,2
76.05 Klosterhardt	3.664	1.392	223	16,0
76.06 Tackenberg Ost	3.371	1.277	282	22,1
Oberhausen	3.504	49.497	9.601	19,4

1) Es handelt sich um das Arbeitsentgelt vor Abzug von Steuern (Lohnsteuer, Solidaritätsbeitrag, ggf. Kirchensteuer) und Sozialversicherungsbeiträgen (i. d. R. Renten-, Kranken-, Arbeitslosen-, Pflegeversicherung).

Die Entgeltstatistik betrachtet üblicherweise den Median. Er teilt die Entgelte in zwei Hälften: Eine Hälfte der Beschäftigten erzielt ein Entgelt unter dem Medianwert, das Entgelt der anderen Hälfte liegt über dem Median.

Zur genauer Definition und Konzeption der Statistik der Bruttoarbeitsentgelte vergleiche: Glossar - Statistik der Bundesagentur für Arbeit (arbeitsagentur.de) > Bruttoarbeitsentgelte

2) Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte 31.12.2021 abzüglich der Beschäftigten, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt.

3) Als „unterer Entgeltbereich“ gelten Entgelte von Beschäftigten, die in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten erzielen (Schwelle des unteren Entgeltbereichs). Diese Definition legt auch die „Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)“ zu Grunde. Diese Schwelle lag im Jahr 2021 für Westdeutschland bei 2.417 Euro

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Bearbeitung

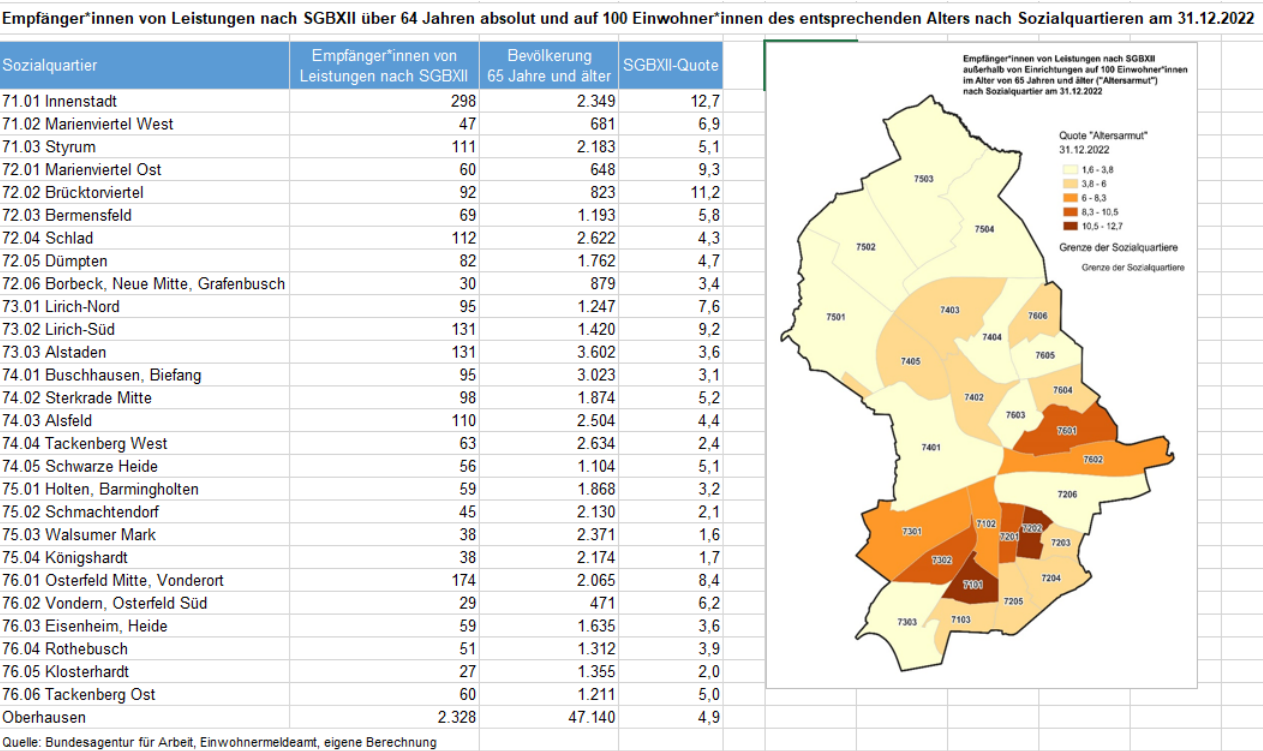
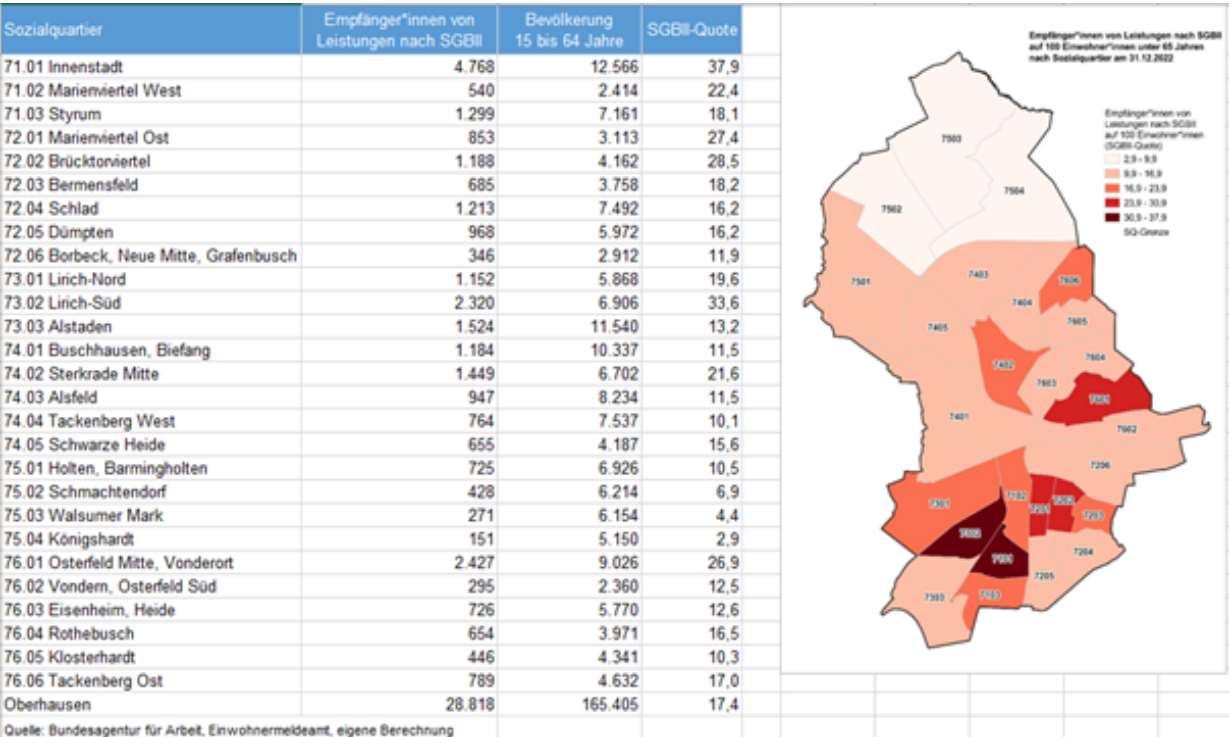
Hier: Verteilung des durchschnittlichen Äquivalenzeinkommens pro Kopf nach Sozialräumen Ende 2022	
Sozialquartier	Durchschnittliches Äquivalenzeinkommen pro Kopf ¹
71 Oberhausen Mitte / Styrum	1.822
72 Oberhausen Ost	2.021
73 Alstaden/Lirich	2.082
74 Sterkrade-Mitte	1.936
75 Sterkrade-Nord	2.261
76 Osterfeld	1.936
Oberhausen	2.001

1) Die Angaben wurden auf Basis der Ergebnisse der Befragung „Leben in Oberhausen“ des Fachbereiches 4-5-10 / Statistik Ende 2022 ermittelt. Eine räumlich differenziertere Auswertung ist aufgrund der z.T. geringen Fallzahlen und der sich daraus ergebenden statistischen Signifikanz nicht sinnvoll.

Quelle: Fachbereich 4-5-10 / Statistik, Bürger*innenbefragung „Leben in Oberhausen“ von 2022

b. Wie stellt sich die Verteilung von Armut in Oberhausen dar?

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------



c. Wie stellt sich die Verteilung von Menschen mit Migrationshintergrund in Oberhausen dar?

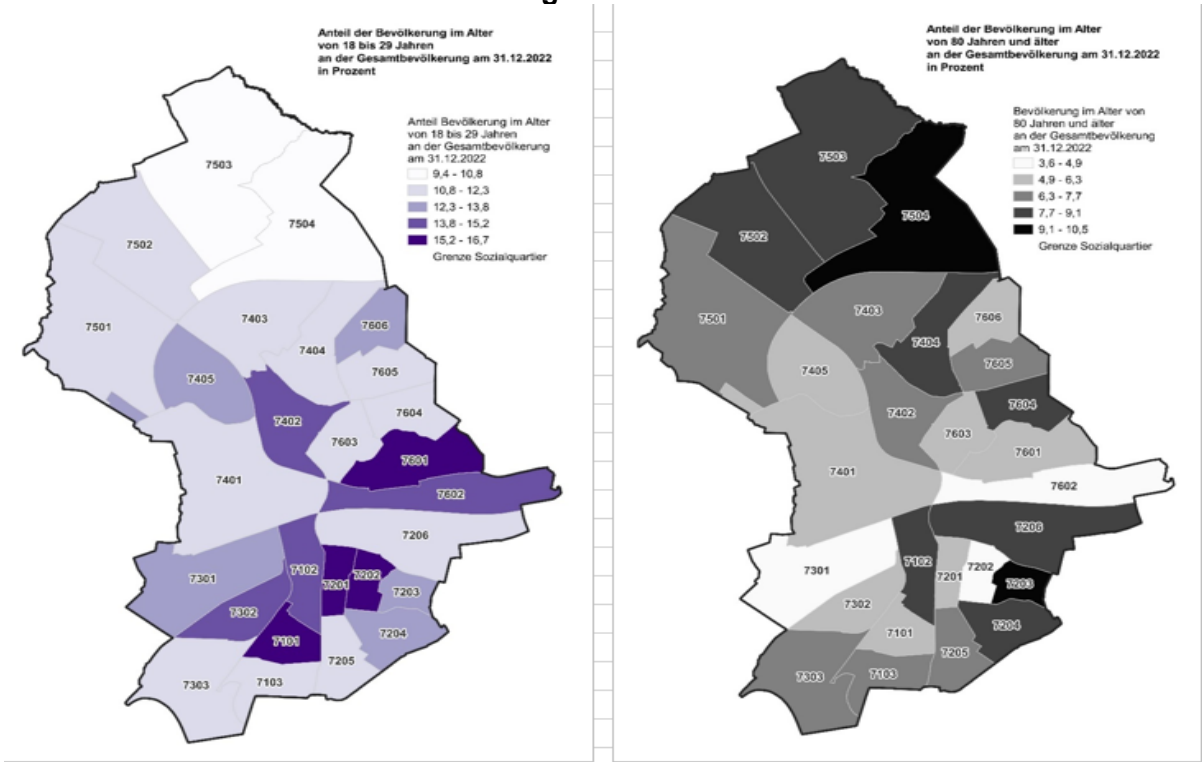
89
90

Ausländische Bevölkerung absolut und auf 100 Einwohner*innen nach Geburt im Ausland und Sozialquartieren am 31.12.2022					
Sozialquartier	Bevölkerung gesamt	Ausländer*innen	Ausländer*innen- quote	davon: mit Geburt im Ausland	Ausländer*innenquote mit Geburt im Ausland
71.01 Innenstadt	14.915	6.563	44,0	5.359	35,9
71.02 Marienviertel West	3.095	809	26,1	637	20,6
71.03 Styrum	9.344	1.559	16,7	1.307	14,0
72.01 Marienviertel Ost	3.761	1.128	30,0	919	24,4
72.02 Brücktorviertel	4.985	1.474	29,6	1.191	23,9
72.03 Bermensfeld	4.951	923	18,6	746	15,1
72.04 Schlad	10.114	1.316	13,0	1.039	10,3
72.05 Dümpten	7.734	1.233	15,9	1.001	12,9
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch	3.791	463	12,2	343	9,0
73.01 Lirich-Nord	7.115	1.492	21,0	1.193	16,8
73.02 Lirich-Süd	8.326	2.622	31,5	2.059	24,7
73.03 Alstaden	15.142	1.723	11,4	1.366	9,0
74.01 Buschhausen, Biefang	13.360	1.620	12,1	1.258	9,4
74.02 Sterkrade Mitte	8.576	2.038	23,8	1.567	18,3
74.03 Alsfeld	10.738	1.502	14,0	1.157	10,8
74.04 Tackenberg West	10.171	1.095	10,8	858	8,4
74.05 Schwarze Heide	5.291	873	16,5	696	13,2
75.01 Holten, Barmingholten	8.794	1.107	12,6	849	9,7
75.02 Schmachtendorf	8.344	585	7,0	456	5,5
75.03 Walsumer Mark	8.525	562	6,6	476	5,6
75.04 Königshardt	7.324	349	4,8	273	3,7
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	11.091	2.935	26,5	2.259	20,4
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	2.831	576	20,3	434	15,3
76.03 Eisenheim, Heide	7.405	1.117	15,1	827	11,2
76.04 Rothebusch	5.283	1.074	20,3	873	16,5
76.05 Klosterhardt	5.696	672	11,8	509	8,9
76.06 Tackenberg Ost	5.843	1.334	22,8	998	17,1
Oberhausen	212.545	38.744	18,2	30.650	14,4

Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung

91
92
93

d. Wie sieht die Altersverteilung der Menschen in Oberhausen aus?



94
95
96
97

e. Wie stellt sich die Verteilung von unverheirateten und/oder alleinlebenden Menschen in Oberhausen dar?

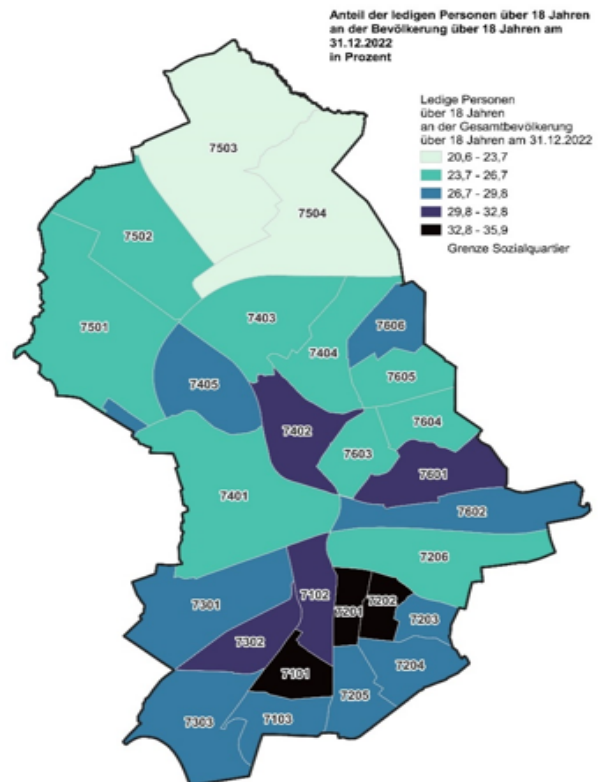
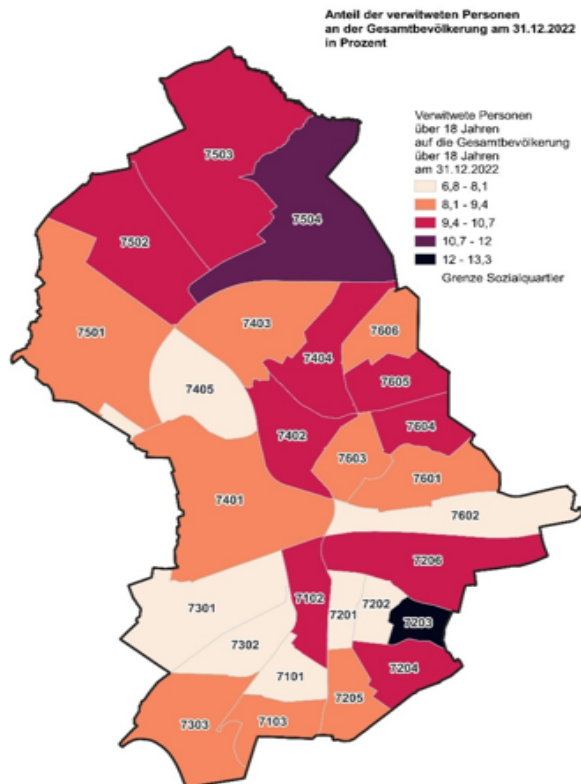
Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr.	Termin	Rat der Stadt
	M/17/3934-01	25.09.2023	

Bevölkerung im Alter von 18 Jahren und älter nach ausgewählten Familienstand absolut und in Prozent nach Sozialquartieren am 31.12.2022

Sozialquartier	Bevölkerung 18 Jahre und älter nach Familienstand						Gesamt	
	geschieden		ledig		verwitwet		Anzahl	in Prozent
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent		
71.01 Innenstadt	1.249	10,8	3.828	33,2	840	7,3	11.519	100
71.02 Marienviertel West	251	9,9	822	32,4	254	10,0	2.539	100
71.03 Styrum	801	10,2	2.256	28,8	719	9,2	7.842	100
72.01 Marienviertel Ost	340	11,2	1.052	34,5	208	6,8	3.048	100
72.02 Brücktorviertel	504	12,4	1.459	35,9	301	7,4	4.066	100
72.03 Bermensfeld	418	10,0	1.197	28,6	555	13,3	4.183	100
72.04 Schlad	941	10,8	2.522	28,9	930	10,7	8.712	100
72.05 Dümpten	654	10,1	1.799	27,7	565	8,7	6.492	100
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch	280	8,9	772	24,5	328	10,4	3.145	100
73.01 Lirich-Nord	573	9,9	1.618	28,1	449	7,8	5.764	100
73.02 Lirich-Süd	708	10,9	1.978	30,6	523	8,1	6.467	100
73.03 Alstaden	1.314	10,2	3.481	26,9	1.181	9,1	12.931	100
74.01 Buschhausen, Biefang	1.067	9,4	2.981	26,3	998	8,8	11.356	100
74.02 Sterkrade Mitte	705	10,0	2.134	30,2	667	9,5	7.058	100
74.03 Alsfeld	763	8,5	2.200	24,4	823	9,1	9.004	100
74.04 Tackenberg West	796	9,2	2.225	25,7	883	10,2	8.670	100
74.05 Schwarze Heide	436	9,9	1.205	27,4	345	7,9	4.394	100
75.01 Holten, Barmingholten	582	8,0	1.792	24,7	627	8,6	7.267	100
75.02 Schmachtendorf	643	9,0	1.748	24,5	701	9,8	7.130	100
75.03 Walsumer Mark	516	7,3	1.466	20,6	703	9,9	7.117	100
75.04 Königshardt	529	8,4	1.405	22,3	718	11,4	6.313	100
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	915	10,3	2.709	30,4	754	8,5	8.914	100
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	195	8,4	663	28,5	159	6,8	2.326	100
76.03 Eisenheim, Heide	575	9,2	1.665	26,7	519	8,3	6.246	100
76.04 Rothebusch	404	9,1	1.091	24,5	453	10,2	4.451	100
76.05 Klosterhardt	403	8,3	1.228	25,3	478	9,9	4.846	100
76.06 Tackenberg Ost	411	8,5	1.313	27,1	407	8,4	4.847	100
Oberhausen	16.973	9,6	48.609	27,5	16.088	9,1	176.647	100

Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung

98

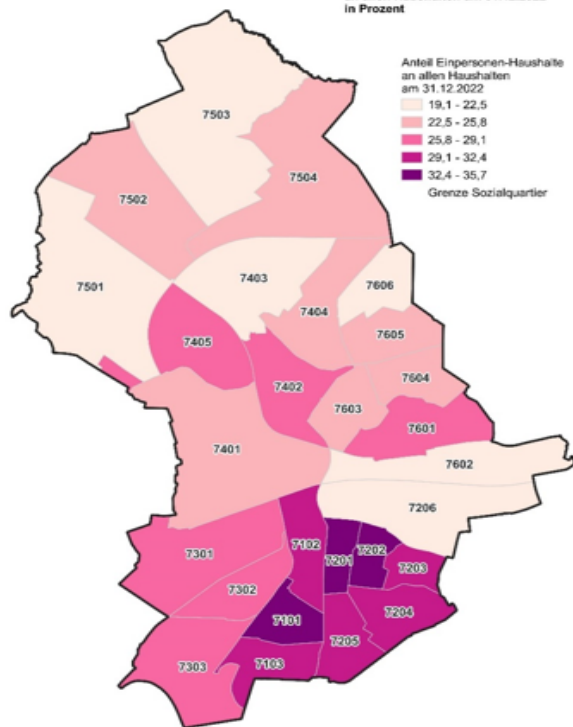


99
100

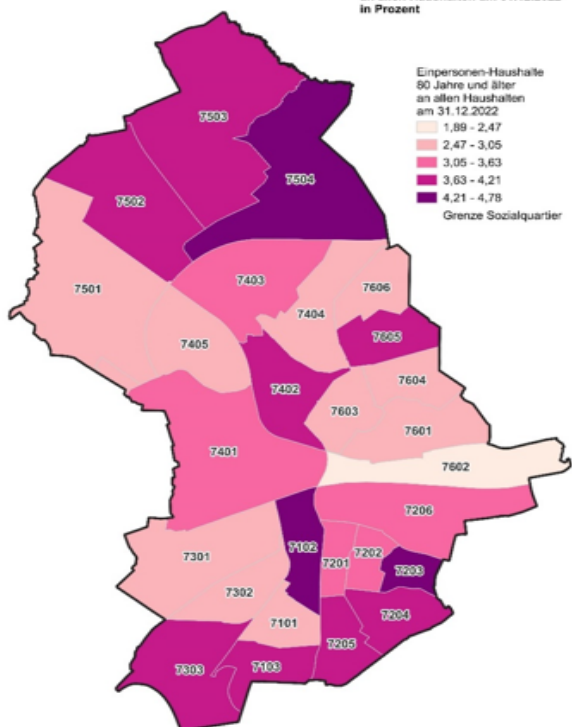
Singlehaushalte nach Alter der Person absolut und in Prozent nach Sozialquartieren am 31.12.2022																			
Sozialquartier	Einpersonenhaushalt im Alter von ... Jahren										Einpersonenhaushalte gesamt		Bevölkerung 18 Jahre und älter						
	18 bis 29		30 bis 49		50 bis 64		65 bis 79		80 und älter										
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent					
71.01 Innenstadt	676	5,9	1.266	11,0	981	8,5	660	5,7	341	3,0	3.924	34,1	11.519	100					
71.02 Marienviertel West	105	4,1	205	8,1	149	5,9	175	6,9	113	4,5	747	29,4	2.539	100					
71.03 Styrum	354	4,5	676	8,6	597	7,6	470	6,0	313	4,0	2.410	30,7	7.842	100					
72.01 Marienviertel Ost	186	6,1	298	9,8	260	8,5	163	5,3	97	3,2	1.004	32,9	3.048	100					
72.02 Brücktorviertel	259	6,4	454	11,2	380	9,3	226	5,6	134	3,3	1.453	35,7	4.066	100					
72.03 Bermensfeld	147	3,5	327	7,8	347	8,3	243	5,8	188	4,5	1.252	29,9	4.183	100					
72.04 Schlad	373	4,3	729	8,4	735	8,4	559	6,4	328	3,8	2.724	31,3	8.712	100					
72.05 Dümpten	289	4,5	477	7,3	511	7,9	378	5,8	251	3,9	1.906	29,4	6.492	100					
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch	68	2,2	162	5,2	199	6,3	144	4,6	109	3,5	682	21,7	3.145	100					
73.01 Lirich-Nord	212	3,7	431	7,5	392	6,8	308	5,3	145	2,5	1.488	25,8	5.764	100					
73.02 Lirich-Süd	260	4,0	514	7,9	494	7,6	302	4,7	177	2,7	1.747	27,0	6.467	100					
73.03 Alstaden	397	3,1	911	7,0	1.022	7,9	703	5,4	483	3,7	3.516	27,2	12.931	100					
74.01 Buschhausen, Biefang	372	3,3	774	6,8	810	7,1	597	5,3	350	3,1	2.903	25,6	11.356	100					
74.02 Sterkrade Mitte	336	4,8	559	7,9	471	6,7	361	5,1	260	3,7	1.987	28,2	7.058	100					
74.03 Alsfeld	233	2,6	485	5,4	526	5,8	429	4,8	324	3,6	1.997	22,2	9.004	100					
74.04 Tackenberg West	262	3,0	553	6,4	564	6,5	428	4,9	258	3,0	2.065	23,8	8.670	100					
74.05 Schwarze Heide	152	3,5	301	6,9	317	7,2	242	5,5	132	3,0	1.144	26,0	4.394	100					
75.01 Holten, Barmingholten	209	2,9	365	5,0	442	6,1	313	4,3	195	2,7	1.524	21,0	7.267	100					
75.02 Schmachtendorf	187	2,6	352	4,9	449	6,3	382	5,4	269	3,8	1.639	23,0	7.130	100					
75.03 Walsumer Mark	134	1,9	244	3,4	347	4,9	359	5,0	278	3,9	1.362	19,1	7.117	100					
75.04 Königshardt	146	2,3	295	4,7	356	5,6	358	5,7	302	4,8	1.457	23,1	6.313	100					
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	411	4,6	647	7,3	644	7,2	465	5,2	271	3,0	2.438	27,4	8.914	100					
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	85	3,7	149	6,4	150	6,4	89	3,8	44	1,9	517	22,2	2.326	100					
76.03 Eisenheim, Heide	188	3,0	353	5,7	423	6,8	320	5,1	175	2,8	1.459	23,4	6.246	100					
76.04 Rothebusch	140	3,1	250	5,6	300	6,7	210	4,7	132	3,0	1.032	23,2	4.451	100					
76.05 Klosterhardt	163	3,4	297	6,1	332	6,9	244	5,0	178	3,7	1.214	25,1	4.846	100					
76.06 Tackenberg Ost	148	3,1	266	5,5	304	6,3	224	4,6	139	2,9	1.081	22,3	4.847	100					
Oberhausen	6.492	3,7	12.340	7,0	12.502	7,1	9.352	5,3	5.986	3,4	46.672	26,4	176.647	100					
Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung																			

Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung

Anteil der Einpersonen-Haushalte an allen Haushalten am 31.12.2022 in Prozent



Anteil der Einpersonen-Haushalte im Alter von 80 Jahren und älter an allen Haushalten am 31.12.2022 in Prozent



Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

f. Wie stellt sich die Verteilung von Menschen mit schweren Krankheiten in Oberhausen dar?

Schlechte Gesundheit kann als Risikofaktor für Einsamkeit benannt werden, wobei diese nicht allein zu Einsamkeit führt (vgl. Hawkey et al. 2008). Meist gehen mit der schlechten Gesundheit wie z.B. einer chronischen Erkrankung weitere Faktoren einher, die eine soziale Isolation und damit einen Mangel an Sozialkontakten, Zugehörigkeit und Teilhabe bedingen. Dies erhöht das Risiko der Einsamkeit (vgl. Kruse et al. 2014).

Als Beispiel für eine schwere Erkrankung kann Krebs bzw. bösartige Neubildungen herangezogen werden. Die Krankenhausfälle aufgrund dieser Krankheit lagen in Oberhausen für das Jahr 2021 bei knapp 1.208 pro 100.000 Einwohner*innen. Damit waren es in Oberhausen mehr Fälle als im NRW-Schnitt (1.993,11 pro 100.000 Einwohner*innen) (Quelle: Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW): Krankenhausstatistik, Teil II - Diagnosen (Krankenhäuser). Es ist durchaus denkbar, dass diese Patienten*innen auch an Symptomen der Einsamkeit leiden. Anhand konkreter Zahlen lässt sich dies allerdings nicht belegen.

Chronische Einsamkeit kann negative gesundheitliche Auswirkungen haben sowie das Risiko für psychische und körperliche Erkrankungen wie Depression, Demenz, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und eine verringerte Lebenserwartung erhöhen (vgl. Cacioppo & Cacioppo, 2018; Cohen-Mansfield et al., 2016; Hawkey & Capitanio, 2015; Holt-Lunstad et al., 2015). Personen, die an diesen Erkrankungen leiden, sind nicht zwangsläufig chronisch einsam, dennoch kann Einsamkeit bei ihnen – neben oder im Zusammenspiel mit anderen Faktoren - möglicherweise ein Auslöser für die Krankheit sein.

Auf Grundlage der Krankenhausdiagnosestatistik des LZG.NRW lassen sich Informationen zur Verteilung von Krankenhausfällen aufgrund der genannten Erkrankungen in Oberhausen identifizieren (s. Tabelle 1).

Krankheit	Krankenhausfälle Oberhausen je 100.000 Einwohner:innen	Krankenhausfälle NRW je 100.000 Einwohner:innen
Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD-Code IX, Alle)	2.302,91	1.993,11
Demenz (ICD-Code F00-F03, Alle)	6,87	10,2
Depressionen (ICD- Code F32-F33, Alle)	342,75	331,9
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW): Krankenhausstatistik, Teil II - Diagnosen (Krankenhäuser)		

Tabelle 1 Krankenhausfälle pro 100.000 Einw., Oberhausen und NRW, 2021 (altersstandardisiert nach Europa alt)

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Daraus wird ersichtlich, dass es in Oberhausen in 2021 mehr Krankenhausfälle je 100.000 Einwohner*innen aufgrund von Krankheiten des Kreislaufsystems gab als in Nordrhein-Westfalen. Gleiches gilt für die Diagnose Depression. Für Demenz gab es hingegen in Nordrhein-Westfalen mehr Krankenhausfälle je 100.000 Einwohner*innen als in Oberhausen.

Die Entstehung der genannten Erkrankungen steht in Zusammenhang mit chronischer Einsamkeit. Dennoch lässt sich nicht beziffern, inwieweit die daran erkrankten Personen in Oberhausen auch an Einsamkeit leiden. Wie bereits angedeutet, kann Einsamkeit insbesondere in Kombination mit anderen Risikofaktoren oder bereits bestehenden Beschwerden als Ursache für die Entstehung solcher Krankheiten benannt werden.

2. Sind der Verwaltung aus anderen Städten genaue Erkenntnisse/Untersuchungen über die Verbreitung des Phänomens der „Einsamkeit“ und den Umgang damit bekannt?

LAND

Eine **Enquetekommission des Landtags NRW** hat in einem umfangreichen Abschlussbericht Erkenntnisse über die Ursachen, Zusammenhänge und Verbreitung von Einsamkeit in NRW veröffentlicht. Der Bericht enthält überdies mehr als 60 Handlungsempfehlungen gegen Einsamkeit, die sich u.a. an Land, Kommunen, Unternehmen, Interessensvertretungen, Wissenschaft und zivilgesellschaftliche Akteure richten:

https://www.landtag.nrw.de/files/live/sites/landtag-r20/files/Internet/I.A.1/EK/17_WP/EK%20IV/Landtag%20Bericht%20EK%20IV%20Einsamkeit%20BF.pdf

Zudem wurde eine Stabstelle «Demografischer Wandel und Einsamkeit» bei der Staatskanzlei eingerichtet.

BUND

Auch auf Bundesebene wird durch das **BMFSFJ** eine „Strategie gegen Einsamkeit“ erarbeitet: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/strategie-gegen-einsamkeit>

KOMMUNE

Die Stadt Düsseldorf hat 2018 einen „Fachtag Armut und Einsamkeit im Alter“ ausgerichtet und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet. Der Sachstand der Bearbeitung der Handlungsempfehlungen wird regelmäßig in den zuständigen Ämtern abgefragt.

Eine der Handlungsempfehlungen war es, eine Bürgerbefragung zum Thema "Armut und Einsamkeit im Alter" in der Generation 55+ durchzuführen. Dieser ist die Stadt 2019 nachgekommen und hat 2022 einen umfassenden Bericht veröffentlicht. In diesem werden zum einen räumliche Konzentrationen sowie statistische Zusammenhänge von Armut, Einsamkeit und Alter aufgezeigt und zum anderen die Themen "Armut" und "Einsamkeit" nach soziodemografischen Merkmalen dargestellt.

https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt12/statistik/stadtforschung/download/sb_generation_55plus_2022_05_04_bf.pdf

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Im Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Essen sind bisher keine genauen Untersuchungen zum Themenkomplex „Einsamkeit“ erfolgt. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung ist für das Jahr 2024 die Entwicklung eines Handlungskonzeptes „Einsamkeit im Alter“ durch das Seniorenreferat unter Beteiligung der Sozialplanung und weiteren relevanten Fachämter und -abteilungen vorgesehen. Eine grundlegende Herausforderung wird die Erfassung des komplexen und subjektiven Phänomens in Abgrenzung zur sozialen Isolation sein (vgl. Hinte/Noack: Sozialraumorientierte Perspektive Was wollen einsame Menschen? In: *Handbuch Soziale Arbeit und Einsamkeit*. 2023. S. 71). Darüber hinaus sind die Möglichkeiten der Schaffung einer Datengrundlage zu klären (z.B. Welche Indikatoren können herangezogen werden? Wie können qualitative Daten erhoben werden?).

Im Seniorenförderplan wird Einsamkeit grundsätzlich aber bereits unter dem Handlungsfeld „Teilhabe / Partizipation“ mitgedacht: „Dort wo, Teilhabe älteren Menschen nicht oder nur unvollständig zur Verfügung steht, sollen Projekte und Maßnahmen des Seniorenförderplans Angebote schaffen oder sie ausweiten.“ (Essener Seniorenförderplan, 2016 Microsoft Word - Förderplan überarbeitet Stand 01.07.2016 (essen.de)).

Weitere Recherche-Informationen:

Kompetenznetzwerk Einsamkeit (KNE) Bund

<https://kompetenznetz-einsamkeit.de/> (mit Angebotskarte)

- <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/einsamkeit/angebote-fuer-betroffene>

Tagung: Mit Grünflächen gegen Einsamkeit Tagung am 01.09.2023

<https://bdla.de/de/landesverbaende/berlin-brandenburg/nachrichten/3949-konferenz-ist-hier-noch-frei-mit-gruenflaechen-gegen-die-einsamkeit-in-der-stadt>

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/aktionswoche-gemeinsam-aus-der-einsamkeit-startet-226784>

<https://q1-bochum.de/>

3. Gibt es darunter Best-Practice-Beispiele, wie „Einsamkeit“ in Metropolregionen am besten erfasst werden kann?

„Einsamkeit“ ist vielfältig und subjektiv. Die durch Verwaltungsprozesse anfallenden Daten können nur in begrenztem Maß dazu dienen, die Betroffenheit der Einwohner*innen und deren Verteilung einzuschätzen.

Besser geeignet sind Bürger*innenbefragungen, wie sie bspw. Düsseldorf durchgeführt hat. (siehe 2.)

In diesem Zusammenhang sei auf die durch den Fachbereich 4-5-10/ Statistik alle zwei Jahre durchgeführte Bürger*innenbefragung „Leben in Oberhausen“ verwiesen. Bei der Bürger*innenbefragung handelt es sich um eine Mehrthemenumfrage, bestehend aus einem über die Jahre gleichbleibenden Standardteil, der Zeitvergleiche ermöglicht und mehreren variablen Fragemodulen, die anlassbezogen spezifische Themenschwerpunkte aufgreifen. Grundsätzlich könnte der Themenkomplex „Einsamkeit“ im Rahmen eines solchen Fragemoduls behandelt werden.

Da das Thema „Einsamkeit“ zwar häufiger, aber nicht ausschließlich ältere Menschen betrifft, sollten unbedingt auch weitere Altersgruppen befragt werden. Diesem Aspekt wäre ebenfalls bei

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

der Einstellung entsprechender Fragestellungen in die Bürger*innenbefragung Rechnung getragen. Die hier abgefragte Altersgruppe umfasst Personen im Alter von 18 bis 80 Jahren.

Darüber hinaus benennt das **Deutsche Rote Kreuz** in seiner Rückmeldung Beispiele, die darauf abzielen, ein besseres Verständnis des Ausmaßes und der Ursachen von Einsamkeit in städtischen Gebieten zu erhalten, um effektive Maßnahmen zur Bekämpfung dieses Problems zu entwickeln. Hier sind einige solcher Beispiele:

Umfragen und Studien: Metropolregionen können Umfragen und Studien durchführen, um die Einsamkeit in ihrer Bevölkerung zu quantifizieren und die damit verbundenen Faktoren zu identifizieren. Solche Umfragen können sich auf die allgemeine Bevölkerung oder spezifische Altersgruppen konzentrieren, wie zum Beispiel ältere Menschen oder junge Erwachsene.

Soziale Medien und Online-Plattformen: Die Nutzung von sozialen Medien und Online-Plattformen kann ein wertvolles Instrument sein, um Einsamkeit zu erfassen. Metropolregionen könnten Online-Umfragen oder Diskussionsforen nutzen, um Erfahrungen und Gefühle der Einsamkeit in der Bevölkerung zu sammeln.

Zusammenarbeit mit Gesundheitsdiensten: Gesundheitsdienste und Kliniken in Metropolregionen könnten Patientendaten nutzen, um Hinweise auf Einsamkeit und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit zu identifizieren.

Community-basierte Ansätze: Gemeinschaftsorganisationen und lokale gemeinnützige Initiativen können gezielte Befragungen und Fokusgruppen durchführen, um ein besseres Verständnis der spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der Einwohner in Metropolregionen zu erhalten.

Partnerschaft mit Forschungseinrichtungen: Metropolregionen könnten mit akademischen Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten, um umfassende Studien zur Einsamkeit durchzuführen und fundierte Erkenntnisse zu gewinnen.

Integration in bestehende Gesundheitsumfragen: Einige Metropolregionen führen bereits regelmäßig Gesundheitsumfragen durch. Durch die Integration spezifischer Fragen zur Einsamkeit in diese Umfragen können Daten über die Verbreitung von Einsamkeit in der Bevölkerung gesammelt werden.

Technologiebasierte Ansätze: Technologiebasierte Ansätze, wie z. B. die Verwendung von Smartphone-Apps oder Wearables (*Anmerk.: Computertechnologien, die man am Körper oder am Kopf trägt*) könnten dazu beitragen, Einsamkeit zu erfassen und Verhaltensmuster zu analysieren.

Der **Caritasverband** hat in diesem Zusammenhang die Frage erörtert:

Wie kann es gelingen die Zielgruppe zu erreichen?

In der Regel suchen die angeführten Personen keine Beratungsstellen auf, um sich zu informieren, inwiefern sie Angebote nutzen könnten, um der Einsamkeit entgegen zu wirken.

Es müsste mehr Maßnahmen zur Identifizierung von Personen geben, die unter Einsamkeit leiden: z.B. über Kooperationen mit Hausärzten, da das noch Orte/Institutionen sind, die von der Zielgruppe aufgesucht werden.

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Im alltäglichen Beratungssetting des Caritasverbandes werden Tendenzen zum Thema Einsamkeit aufgegriffen und individuell mit den Ratsuchenden besprochen, damit Hilfeangebote entsprechend genutzt werden können.

Die Gefahr, dass sich psychische Erkrankungen durch den Risikofaktor Einsamkeit entwickeln oder verfestigen, ist groß, der medizinisch-therapeutische Bereich würde mehr Anspruch genommen werden, welcher ohnehin stark belastet ist.

Zum Thema Migration merkt der Verband an, dass Einsamkeit auch durch die aktuelle ausländerrechtliche Gesetzeslage entstehen kann: aufgrund des ausländerrechtlichen Status ist die Teilhabe an den Bereichen Wohnen, Arbeit, Bildung und Eingliederungshilfe eingeschränkt. Auch die Gefühle der tiefen Traurigkeit und des Verlorenseins erlebt der **Caritasverband** nach eigenen Angaben gerade in Bezug auf unbegleitet minderjährige Ausländer, die jahrelang auf den Familiennachzug hoffen.

Ebenso erlebt der Verband diese Rückmeldung von Alleinerziehenden und Eltern, deren Kinder in Obhut genommen wurden.

Exkurs: Der Caritasverband hat Künstliche Intelligenz befragt zu „Einsamkeit in Oberhausen“ – hier ist das Ergebnis:

Einsamkeit ist ein emotionales Gefühl, das auftreten kann, wenn man das Gefühl hat, isoliert oder allein zu sein, selbst wenn man physisch von anderen Menschen umgeben ist. Oberhausen ist eine Stadt in Nordrhein-Westfalen, Deutschland. Wenn du dich in Oberhausen einsam fühlst, gibt es verschiedene Möglichkeiten, damit umzugehen:

1. **Soziale Aktivitäten:** Versuche, an lokalen Veranstaltungen, Gruppen oder Vereinen teilzunehmen, um Menschen mit ähnlichen Interessen kennenzulernen. Das kann von Sportvereinen über Kulturveranstaltungen bis hin zu Hobbygruppen reichen.
2. **Online-Communities:** Das Internet bietet viele Möglichkeiten, um mit Menschen in Kontakt zu treten, sei es über soziale Medien, Foren oder Plattformen für gemeinsame Interessen.
3. **Freiwilligenarbeit:** Engagiere dich ehrenamtlich in Organisationen oder Projekten, die dir am Herzen liegen. Das kann nicht nur dazu beitragen, dass du dich nützlich fühlst, sondern du lernst auch neue Leute kennen.
4. **Familie und Freunde:** Suche den Kontakt zu Menschen, die dir nahestehen. Verbringe Zeit mit Familie und Freunden, die dich unterstützen und denen du vertraust.
5. **Professionelle Hilfe:** Wenn Einsamkeit stark belastend ist, kann es hilfreich sein, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, wie etwa von einem Therapeuten oder Psychologen.
6. **Neue Aktivitäten:** Probiere neue Dinge aus, um deinen Alltag aufzufrischen. Dies kann neue Hobbys, Sportarten oder kreative Tätigkeiten umfassen.
7. **Selbstpflege:** Achte auf dein eigenes Wohlbefinden. Nimm dir Zeit für Entspannung, gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf und körperliche Bewegung.
8. **Kontakt zu Nachbarn:** Nutze die Gelegenheit, mit deinen Nachbarn in Kontakt zu treten. Ein freundliches Gespräch kann dazu beitragen, eine nachbarschaftliche Gemeinschaft aufzubauen.

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

9. **Städtische Angebote:** Schau dir an, ob es in Oberhausen spezielle Veranstaltungen, Treffpunkte oder Angebote gibt, die darauf abzielen, Menschen miteinander zu verbinden.

Es ist wichtig zu verstehen, dass viele Menschen Phasen der Einsamkeit durchmachen, und es gibt Möglichkeiten, diese Gefühle zu überwinden. Wenn deine Einsamkeit anhält oder starken Einfluss auf dein Leben hat, solltest du in Betracht ziehen, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

4. **Gibt es Erkenntnisse über Unterschiede zwischen den Ruhrgebietsmetropolen und den eher ländlich geprägten Regionen um die Metropolregion Ruhr herum?**

Nein.

5. **Welche wissenschaftlichen Forschungsstellen (Institute, Lehrstühle, etc.) gibt es in Deutschland, mit denen eine auch langfristige gemeinsame Zusammenarbeit zur Evaluierung von „Einsamkeit“ in Oberhausen möglich ist?**

Das **Kompetenznetz Einsamkeit am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.** befasst sich umfangreich mit dem Thema Einsamkeit.

Eine Zusammenarbeit wurde bisher nicht geprüft.

<https://kompetenznetz-einsamkeit.de/>

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (MPIfG)

Das Institut befasst sich mit sozialwissenschaftlicher Forschung und könnte an interdisziplinären Studien zur Einsamkeit interessiert sein.

Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)

Das DZA forscht zu Themen des Alterns und könnte Interesse an Studien über die Einsamkeit älterer Menschen haben.

Robert Koch-Institut (RKI)

Das RKI ist das deutsche Bundesinstitut für Infektionskrankheiten und nicht übertragbare Krankheiten und beschäftigt sich auch mit Aspekten der psychischen Gesundheit, darunter möglicherweise auch Einsamkeit.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

Die DGPs ist der Fachverband für Psychologie in Deutschland und fördert die Forschung und den Austausch in verschiedenen psychologischen Bereichen, einschließlich Einsamkeit.

Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

Die DGGG ist die Fachgesellschaft für Gerontologie und Geriatrie und beschäftigt sich mit der Forschung und Praxis im Bereich des Alterns und der Altersmedizin.

Hochschule Neubrandenburg

<https://www.hs-nb.de/fachbereich-gesundheit-pflege-management/ppages/stefan-schmidt/projekte/>

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

6. In wie vielen Fällen in den vergangenen 10 Jahren wurden in Oberhausen verstorbene Personen erst nach einer überdurchschnittlich langen Zeit nach ihrem Todeszeitpunkt aufgefunden?

Statistische Daten über Todeszeitpunkt und Auffinden des Leichnams werden nicht erfasst.

7. Wie viele Menschen mussten in den vergangenen 10 Jahren in Oberhausen ordnungsbehördlich bestattet werden?

Jahr	Anzahl
2014	127
2015	169
2016	181
2017	169
2018	200
2019	162
2020	182
2021	209
2022	278
Summe	1677

Im Rahmen der Abwicklung der ordnungsbehördlichen Bestattung werden zur Erstattungspflicht Nachforschungen nach Angehörigen angestellt. Sollten diese ermittelt werden erfolgt eine Aufforderung zur Kostenerstattung. Dies betrifft nur einen geringen Anteil der Fälle.

8. Gibt es bei Telefonhilfeangeboten mit Bezug auf Einsamkeit, Erkenntnisse darüber, wie viele hilfeschuchende Telefonanrufe aus Oberhausen kamen und kommen?

Die **TelefonSeelsorge Duisburg Mülheim Oberhausen** verzeichnete in 2022 insgesamt 17.400 Anrufe, aus denen sich 14.350 Beratungs- und Seelsorgegespräche ergaben. Wegen der Reecallnummer 0800-1110111 bzw. 0800-1110222 kann nicht erkannt werden, aus welcher der drei Städte jemand anruft.

Die Anruhzahl ist nach Angaben der Institution seit Corona gestiegen. Mittlerweile stammen ca. ein Drittel der Anrufe von Menschen, die regelmäßig, zum Teil über lange Jahre die TelefonSeelsorge anrufen, weil sie einsam sind und kaum ein oder gar kein soziales Netz um sich haben. Der bundesweite Trend bei Telefonanrufen zeigt auch hier: Das Leiden an Einsamkeit wird in einem Viertel der Gespräche explizit zur Sprache gebracht, noch öfter ist Einsamkeit der Hintergrund bei konkreten Fragen zur Alltagsgestaltung.

Die TelefonSeelsorge Duisburg Mülheim Oberhausen ist in weiteren Feldern aktiv. Auch in der Chatseelsorge (240 Chats in 2022) und in der Mailseelsorge (820 Mails in 2022) wird Einsamkeit in einem Viertel der Chats bzw. Mails thematisiert. Im Unterschied zum Telefon, wo die Hälfte der

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Ratsuchenden über 40 Jahre alt sind, sind die im Internet Kontaktierenden zur Hälfte unter 40 Jahren. Auch in dieser jüngeren Altersgruppe ist also Einsamkeit ein Thema.

Zudem wird berichtet, dass in dem Live-Gesprächsangebot der Krisenbegleitung (220 Live-Gespräche in 2022) Einsamkeit, Verlassenheitsgefühle und Sinnlosigkeitserleben Anlass zur Beratung sind.

Von der Leitung der TelefonSeelsorge wird nach über zwei Jahrzehnten eigener Tätigkeit als Langzeittrend festgestellt: War in früheren Jahren das Hauptthema "Schwierige Beziehungen", so hat sich das mittlerweile gewandelt zu "Fehlende Beziehungen".

(Die TelefonSeelsorge Duisburg Mülheim Oberhausen ist eine von insgesamt 105 TelefonSeelsorge – Stellen in Deutschland. Sie alle gehören den evangelischen und/oder katholischen Dachverbänden für TelefonSeelsorge und Offene Tür an und darüber hinaus dem Internationalen Verband für TelefonSeelsorge IFOTES.

Vor Ort gibt es etwa 120 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für diese Arbeit am Telefon ausgebildet sind und von 3 hauptamtlichen und 8 nebenamtlichen Kräften fachlich begleitet werden.)

Über uns – TelefonSeelsorge Duisburg Mülheim Oberhausen (telefonseelsorge-duis-burg.de)

Der **Caritasverband** berichtet, dass bei Anrufen in deren Verwaltung zur Vergabe von Terminen, deutlich wird, dass pro Tag 2-3 Personen anrufen, die Informationen abfragen und keinen Termin für eine Beratung benötigen. Bei diesen kurzen Anrufen werde deutlich, dass der Anruferkreis die Mitarbeitenden in Gespräche einbinden möchte, um zu erzählen (einen Zuhörer zu haben), dabei geht es nicht um ein aktuelles oder konkretes Problem, sondern um zurückliegende Erlebnisse, Erfahrungen oder Meinungen. Ähnliche Tendenzen äußern auch die Mitarbeitenden im Häuslichen Unterstützungsdienst, wichtig sei die Zuwendung zum Kunden durch Gespräche.

9. Welche Programme/Initiativen/Projekte zur Bekämpfung von Einsamkeit gibt es bereits in Oberhausen?

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Oberhausen-Duisburg e.V. – Seniorenzentrum im Rahmen von „Miteinander und nicht allein“ (s. auch Frage 12).

Mehrgenerationenhäuser (<https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/> (z.B. Alte Heid <https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/mehrgenerationenhaeuser/haeuser-in-ihrer-naehe/steckbrief-mehrgenerationenhaus/mehrgenerationenhaus-buergerzentrum-alte-heid>))

Bundesweit 530 durch das Bundesfamilienministerium geförderte Mehrgenerationenhäuser helfen dabei, Isolation sowie Einsamkeit zu verhindern. Mit niedrigschwelligen Begegnungsangeboten, zum Beispiel im offenen Treff, Kultur- und Kreativangeboten, Freizeit- und Sportaktivitäten sowie Informations- und Beratungsangeboten tragen die Mehrgenerationenhäuser zur aktiven Alltagsgestaltung und gesellschaftlichen Teilhabe bei und wirken so Einsamkeit entgegen.

Gesellschaft Leben (<https://gesellschaft-leben.de/>)

Netzwerk 55 plus (<https://oberhausen.paritaet-nrw.org/was-wir-machen/ue-55-plus/>)

Quartiersbüros für Senior*innen (<https://www.quartiersbueros.de/>)

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Auch die **Handlungsempfehlungen** zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, die im Rahmen der **Expert*innendialoge** erarbeitet wurden, enthalten Empfehlungen zur Bekämpfung von Einsamkeit (www.oberhausen.de/expertinnendialoge)

Das **Deutsche Rote Kreuz** bietet im Rahmen seiner Seniorenarbeit im Quartier Mitte/Styrum verschiedene, offene Veranstaltungen an (z. B. Quartiersfrühstück, Bewegungskurse, Selbstverteidigung für Frauen, Kochkurse für Männer, Umgang mit digitalen Medien).

Auch im Rahmen der Integrationsarbeit werden im Stadtgebiet verschiedene, offene Kurse und Unternehmungen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund angeboten (z. B. Tanzen, Kunst, Sport).

Der **Caritasverband** ergänzt folgende Informationen:

- <https://pankratius-osterfeld.de/2023/06/01/lebensmittel-und-essensausgabe-in-osterfeld-jetzt-jeden-mittwoch/>
- <https://www.pfarrei-stclemens.de/page/78/cityseelsorge>
- <https://www.caritas-oberhausen.de/hilfe-und-beratung/kontaktcafe-gleis-51/kontaktcafe-gleis-51>
- <https://www.caritas-oberhausen.de/hilfe-und-beratung/senioren/seniorenberatung/seniorenberatung>

10. Welche Einrichtungen bieten diese Programme/Initiativen/Projekte an?

Gesellschaft leben

Viele ältere Menschen leben alleine, so dass das Risiko sich einsam zu fühlen hoch ist. Sie verlieren oft den Bezug, den Kontakt und auch die Verbindung zur Außenwelt. Die nächsten Angehörigen, die ihnen Fürsorge, Unterstützung oder Pflege geben könnten, sind häufig nicht mehr in der Nähe. Das Resultat ist oft Isolation.

Der Kontakt von Mensch zu Mensch ist einer der wichtigsten Bestandteile gesellschaftlichen Lebens. „Gesellschaft leben“ ist ein auf ehrenamtliches Engagement gestützter Besuchsdienst für ältere oder eingeschränkt mobile Menschen, die am gesellschaftlichen Leben kaum noch teilnehmen können.

Betroffene können einen ehrenamtlichen Besuchsdienst erhalten, der entsprechend ihren Bedürfnissen bis zu 1x wöchentlich für einige Stunden vorbeischaut, ihnen Gesellschaft leistet.

Auch können so mögliche Pflegebedarfe, auf Wunsch auch an die professionellen Pflegedienste weitervermittelt werden. Dadurch wird ein enges Netz zwischen professioneller Pflege und ehrenamtlichem Engagement geknüpft.

Gesellschaft leben startete Anfang 2012 in Oberhausen Ost. Mittlerweile sind auch Sterkrade und Osterfeld mit Kooperationspartnern dazugekommen und koordinieren die Akquise und Einsatz von Ehrenamtlichen. Die Gesamtprojektleitung obliegt dem städtischen Bereich Chancengleichheit, Kooperationspartner sind Haus Abendfrieden, Gute Hoffnung und ASO. Zurzeit gibt es insgesamt ca. 50 Tandems (Ehrenamtliche und besuchte Personen).

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

11. Gibt es ein spezielles Angebot in Oberhausen, dass sich proaktiv an von Einsamkeit betroffene Menschen in Oberhausen wendet?

Quartiersbüros für ältere Menschen

In Oberhausen arbeiten 6 Quartiersbüros für ältere Menschen vor Ort und bieten Informations- und Beratungsangebote sowie Angebote für die Freizeitgestaltung an. Als Anlaufstelle für ältere Menschen oder Angehörige in den Quartieren entwickeln die Quartiersbüros bedarfsgerechte Angebote. Die jährlich stattfindenden Senior*innenkonferenzen geben Ansätze zu aktuellen Themen. So auch die Senior*innenkonferenz 2023, die das Oberthema Freizeit und Kultur hatte und zu dem die Senior*innen gemeinsam mit den Quartierskoordinator*innen in den Austausch gegangen sind. Auch aktuelle Herausforderungen werden zeitnah aufgenommen. So finden derzeit beispielsweise Informationsveranstaltungen zu Leistungsgewährungen wie Wohngeld Plus oder Grundsicherung statt. Auch im Rahmen der Corona-Pandemie wurden Bedarfe direkt aufgenommen und z. B. Einkaufsangebote, Telefonberatung, Organisation und Begleitung zum Impftermin umgesetzt.

Hausbesuche werden ebenfalls von Mitarbeiter*innen der Quartiersbüros durchgeführt.

Durch AGH-Maßnahmen von ZAQ und Ruhrwerkstatt konnten auch SeniorInnen, die Hilfe benötigen (kleinere Reparaturen, Glühbirne wechseln, Keller entrümpelt usw.) geholfen werden.

Für den **Paritätische Wohlfahrtsverband** ist angesichts der aktuell schwierigen Finanzlage eine auskömmliche Finanzierung aufsuchender Angebote von großer Bedeutung. Dass es zu Schließungen von Angeboten und Begegnungsmöglichkeiten kommt, da Träger diese nicht refinanziert bekommen, stellt mit Blick auf die Bekämpfung von Einsamkeit ein großes Problem dar. Vor allem wohnortnahe, kostengünstige Räume und Angebote sind für von Armut bedrohte Menschen wichtig um an der Gesellschaft teilzuhaben und im Kontakt zu anderen Menschen zu kommen. So hat der Paritätische beispielsweise erlebt, wie durch das 9 € Ticket Personen an Angeboten teilgenommen haben, die sich sonst den Fahrweg nicht leisten können.

12. Gibt es Fördertöpfe auf EU-, Bundes- und/oder Landesebene, die die Bekämpfung der Einsamkeit unterstützen?

ESF Plus-Programm zur Stärkung der Teilhabe älterer Menschen

An das Programm "Stärkung der Teilhabe Älterer - Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter" schließt sich seit Oktober 2022 das ESF Plus-Programm zur Stärkung der Teilhabe älterer Menschen an. Bis zum September 2027 werden mehr als 70 Projekte mit sozial neuartigen Angeboten gefördert. Das Programm richtet sich vorrangig an ältere Beschäftigte ab 60 Jahre, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Hierbei ist der Auf- und Ausbau von regionalen Kooperations- und Vernetzungsstrukturen für mehr Teilhabemöglichkeiten zentral.

<https://www.esf-regiestelle.de/esf-plus-2021-2027/staerkung-der-teilhabe-aelterer-menschen-gegen-einsamkeit-und-soziale-isolation>

Förderprogramms "Miteinander und nicht allein" des MAGS

Im Rahmen des Förderprogramms "Miteinander und nicht allein" werden in Nordrhein-Westfalen 48 Pflegeeinrichtungen (in OB das ASB Pflege- und Begegnungszentrum Annemarie-Renger-Weg) gefördert. Das Förderprogramm wurde im Juli 2019 gestartet. Mit den Projektumsetzungen

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

und Maßnahmen wird einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen geleistet. Trägerübergreifend sollen die neuen Ankerpunkte der Altersisolation vorbeugen.

<https://www.mags.nrw/miteinander>

2.000 x 1.000,- Euro für das Engagement

Die Landesregierung NRW hat das Ziel, die ehrenamtlichen Menschen mit ihren Organisationen und Initiativen zu unterstützen und die Rahmenbedingungen für ihr Engagement zu verbessern. Deshalb startete die Landesregierung 2021 mit ersten Maßnahmen zur Umsetzung der Engagementstrategie. Hierzu gehört auch das Förderprogramm „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“.

Jährlich wird durch die Staatskanzlei NRW ein Förderschwerpunkt benannt. In 2024 wird es „Einsamkeit bekämpfen – Ehrenamt stärken“ sein. Die Organisationen, Vereine und Initiativen haben die Möglichkeit 1.000,- Euro über das Förderprogramm zu erhalten, um Aktionen oder ähnliches, passend zum Motto, umzusetzen. Die Anträge müssen online über das Portal: www.engagementfoerderung.nrw gestellt werden. Anschließend werden die Anträge im Bereich Chancengleichheit/Ehrenamt bearbeitet und bewilligt.

Siehe auch Drucksachen M/17/3262-01, M/17/1717-01, M/17/1744-01, M/17/1123-01.

Begegnung und Zusammenhalt

<https://www.begegnungsfonds.de/startseite>

13. Gibt es in Oberhausen Anbieter für Fortbildungen und Schulungen von Pflegepersonal für den speziellen Umgang mit einsamen Menschen?

Das Thema „Einsamkeit von Senioren*innen“ wird grundsätzlich in der Berufsausbildung der Pflegekräfte berücksichtigt.

Nach Angabe des **Caritasverbandes** gibt es eine Vielzahl von qualifizierten Fortbildungsangeboten, die nicht näher bezeichnet wurden.

14. Ist das medizinische Fachpersonal in Oberhausener Kliniken ausreichend geschult, um Einsamkeit bei Patienten zu erkennen?

Es gibt verschiedene Ansätze Einsamkeit zu messen. In der Regel wird dazu ein Fragebogen genutzt. Dabei beantworten die Probanden*innen Fragen, die direkt oder indirekt auf Einsamkeit abzielen. Insbesondere die indirekte Methode wird beispielsweise im Rahmen der Bevölkerungsbefragung des Sozioökonomischen Panels und weiteren internationalen Panels genutzt. Dennoch gibt es keine einheitliche Messung von Einsamkeit und auch keinen allgemein anerkannten Grenzwert, ab wann jemand als einsam gilt (vgl. Luhmann, 2021).

Der Bereich Gesundheit der Stadt Oberhausen hält keine Informationen vor, inwieweit das Fachpersonal in Oberhausener Kliniken hinsichtlich des Themas Einsamkeit geschult ist.

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

15. Ist das städtische Fachpersonal mit Bürgerkontakt in Oberhausen sensibilisiert/geschult, um Einsamkeit bei Bürgern zu erkennen?

Im aktuellen Fortbildungsangebot der Stadt Oberhausen gibt es derzeit keine Schulung, die das Thema „Einsamkeit von Bürger*innen“ explizit aufgreift. Mittelbar wird das Thema im Kontext „Umgang mit Bürger*innen“ ggf. berührt.

So ist Einsamkeit ein häufiger Wegbegleiter verschiedener Arten von Traumata. Hier wurde zuletzt im Jahr 2019 ein Seminar für Mitarbeiter*innen mit dem Titel „Trauma – Erkennen und professionell handeln“ angeboten und durchgeführt.

Seit Beginn der Coronakrise wurde das Thema „Einsamkeit/Trauma“ nicht mehr speziell aufgegriffen. Allerdings wurden Sensibilisierungen zu den Themen „Bewusst Kommunizieren“ (2023), „Abschied und dann? Wie funktioniert das mit der Trauer“ (2022) und „Störungen im Kontext der Vermittlungsarbeit - Symptomatik und Gesprächsführung“ (2020) durchgeführt, die zumindest einen geschulten Umgang mit außergewöhnlichen Situationen im Kunden*innen-Kontakt sicherstellen. Auch Nachwuchskräfte werden im Rahmen des jährlich angebotenen Seminars „Dienstleistungsorientiertes Denken und Handeln“ im Themenfeld „Gesprächsführung mit Bürgerinnen und Bürgern“ geschult.

16. Gibt es Erkenntnisse der Stadtverwaltung, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf das Thema der Einsamkeit hatte und hat?

Nach Einschätzung des **Caritasverbandes** haben sich Bezieher*innen von Sozialleistungen während der Coronapandemie vermehrt zurückgezogen, es wurden Verhaltensweisen auch nach Abschluss der präventiven Maßnahmen zur Verhinderung des Virus beibehalten, im Rahmen unserer SGB2-Beratung wird deutlich, dass diese Klienten sich weiterhin isolieren, bzw. auch Schwierigkeiten haben, wieder an Aktivitäten mit Gruppen teilzunehmen.

Die Wahrnehmung des **Paritätischen Wohlfahrtsverbandes** ist, dass durch die Pandemie Einsamkeit, wie auch andere Herausforderungen, deutlich verstärkt hat. Für viele Personen war es schwierig wieder zurück in die „neue Normalität“ zu finden. Raus zu gehen und Leute zu treffen oder Aktionen zu unternehmen wurde stärker als vor der Pandemie als anstrengend empfunden. Aufsuchende Angebote nehmen an Bedeutung zu. Diese Wahrnehmung wird auch durch Studien belegt, wie z.B. der Studie „Extrem einsam?“

- Bereits vor der Pandemie waren 14,5 % der jungen Menschen unter 30 Jahre manchmal einsam. Während der Pandemie erhöhte sich die Einsamkeitsprävalenz auf 48 %.

Betrachtet man sich die Jahresberichte (Statistiken) der letzten Jahre, haben Beratungen zu sozialen Themen kontinuierlich zugenommen. Immer wieder erhält der Paritätische Wohlfahrtsverband Anrufe aller Altersgruppen mit dem Schwerpunkt Einsamkeit. Allein 2022 gab es 2 Gruppenneugründungen zu dieser Thematik: Gemeinsam einsam für 25 bis 45jährige und Männer helfen Männern. Erste Gruppe hat sich mittlerweile wieder aufgelöst. Eine große Problematik ist, dass soziale Gruppenthemen keine GKV-Förderung erhalten können.

Spürbar ist darüber hinaus auch, dass Anfragen zu Depressionen deutlich zugenommen haben. Hierzu kommen häufig auch Anfragen von jungen Menschen.

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Weitere Informationen:

<https://www.barmer.de/gesundheit-verstehen/psyche/einsamkeit/-ich-fuehle-mich-einsam-ein-grundgefuehl-in-deutschland--1140300>

17. Gibt es Erkenntnisse über die Möglichkeiten der digitalen Teilhabe der oben genannten Risikogruppen in Oberhausen?

Oberhausen verfügt neben der offenen Senior*innenarbeit der freien Wohlfahrtspflege, der Sozialträger*innen und Religionsgemeinschaften über ein sozialraumorientiertes Netz der Quartiersbüros mit verschiedenen Träger*innen. Die Erreichbarkeit der Zielgruppe und die Erfassung der Bedarfe sind darüber sehr gut gesichert. Die Quartiersbüros leisten bereits Bildung und Beratung auch zu digitalen Themen und engagieren dazu bereits Ehrenamt. Die Nachfrage steigt mit dem Angebot unmittelbar. Drei gemeinwohlorientierte Weiterbildungsreinrichtungen (VHS, Bildungswerk Ruhrwerkstatt, Katholische Erwachsenenbildung) haben digitale Angebote für Senior*innen im Standardprogramm und die Bibliothek verfügt an allen Standorten über freies WLAN und Endgeräte. Die Kursangebote sind in der Regel sehr gut nachgefragt, aber nicht kostenfrei. Für die digitale Grundbildung sind die vorhandenen Strukturen sehr gut geeignet. Trotzdem ist das Thema Digitalisierung im Alter noch ausbaufähig. Die vorhandenen Strukturen werden durch Maßnahmen und Angebote u. a. über die smart city-Förderung und eine gute vernetzte Kommunikation mit Quartiersbüros, Weiterbildung und Senior*innenarbeit gestärkt. So wird eine nachhaltige und weitergehende Ansprache und Unterstützung der Zielgruppe in digitalen Kompetenzen erreicht.

Ein Hauptfokus liegt auf der Initiierung von weiteren Gruppen und Netzwerken in den Quartieren und auf Pilotprojekten mit stadtweiter Wirkung und Vernetzung.

Die soziale Vernetzung, die Struktur im Quartier und die leichte Zugänglichkeit sind die Hauptbedingungen für die Erreichung einer sinnhaften Digitalisierung der Senior*innen in Oberhausen. Dazu gehören Möglichkeiten für Menschen ohne finanzielle Möglichkeiten und Möglichkeiten für Menschen, die aus verschiedensten Gründen nicht mobil sind oder andere Teilhabehemmnisse haben. In vertrauten Strukturen und Netzen ist die digitale Teilhabe älterer Menschen leichter möglich.

Beim **Caritasverband** ist Online-Beratung grundsätzlich möglich. Dort wird allerdings kritisch gefragt, ob die Zielgruppe das Wissen über diese Möglichkeit und die erforderliche technische Ausstattung verfügt.

Der **Paritätische Wohlfahrtsverband** teilt seine Erfahrung dahingehend mit, dass die große Mehrheit der Personen sich ausdrücklich persönliche soziale Kontakte wünschen und digitale Angebote zur Begegnung kaum angenommen werden.

Jedoch hat die Möglichkeit der digitalen Formate besonders während Corona gezeigt, dass diese ein hilfreiches Tool sind um in Kontakt zu bleiben und somit Einsamkeit entgegen zu wirken.

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

18. Gibt es allgemeine Erkenntnisse über die Korrelation einer exzessiven Nutzung von Sozialen Medien in Zusammenhang mit den oben genannten Risikogruppen?

Wie in den einleitenden Worten schon beschrieben, kann man mittlerweile auch davon ausgehen, dass junge Menschen zur Risikogruppe gehören. Eine US-Studie der Universität Pittsburgh von 2017 macht deutlich, dass es einen deutlichen Zusammenhang gibt zwischen einer intensiven Social-Media Nutzung und einer wahrgenommen Einsamkeit vor allem bei jungen Menschen. Die Süddeutsche Zeitung fasst im Juni 2023 in einem Artikel mehrere wissenschaftlichen Umfragen zusammen und kommt auch zu dem Ergebnis, dass durch die neue Qualität der Kommunikation durch Social-Media junge Menschen sich einsam fühlen.

19. Welche Überlegungen der Stadtverwaltung gibt es, das Thema der Einsamkeit beispielsweise im Themenfeld der Stadtplanung besonders zu berücksichtigen?

Städtebauliches Ziel bei allen Planverfahren ist es, intakte Nachbarschaften zu entwickeln und zu gewährleisten. Hierbei spielt die soziale Mischung von Quartieren eine besondere Rolle. Als Bindeglied zwischen neuen und alten Gebäuden dient der öffentlich Raum, der als gesellschaftliche Begegnungszone besonderer Betrachtung bedarf. Daher werden städtebauliche Konzepte stets an der Qualität des Freiraums entwickelt, um Raum für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Dies gilt auch für Einzelmaßnahmen im öffentlichen Raum (z.B. dem Sterkrader Markt mit einem umfassenden Aufenthaltsangebot). Gleichzeitig werden in den Stadterneuerungsgebieten Osterfeld, Sterkrade und Alt-Oberhausen durch die örtlichen Stadtteilbüros umfassende Angebote zur Aktivierung und Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen. In Kooperation mit örtlichen Akteuren werden z.B. Formate wie der Lesesommer, Stadtteilfeste, Woche der seelischen Gesundheit und Gesundheitsparcours, Feierabendmarkt, Spiel- und Sportwochenende und Netzwerktreffen mit thematischen Dialogformaten aktiv unterstützt und mitinitiiert, um das soziale Zusammenleben zu stärken. Diese Formate werden gerne und fortlaufend angenommen.

20. Welche Arten der Wohnformen zur Bekämpfung von Einsamkeit gibt es und welche könnten davon in Oberhausen Berücksichtigung finden?

Das **Deutsche Rote Kreuz** plant, bei zukünftigen Wohnprojekten einen Fokus auf Wohngemeinschaften zu legen. So sollen betreute Wohngemeinschaften für z. B. adipöse Menschen, junge Pflegebedürftige, Seniorinnen und Senioren mit türkischem Migrationshintergrund und Menschen mit Trisomie 21 geschaffen werden.

Gleichzeitig wird geprüft, ob auch eine Nachfrage nach Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren ab 50 Jahren besteht. Eine solche Wohnform kann Einsamkeit bei den Teilnehmenden vorbeugen.

Bereits angeboten und weiter ausgebaut wird beim DRK die Wohnform „Betreutes Wohnen“. Es handelt sich hierbei um eine Form der Wohnunterstützung, die eine lebendige Gemeinschaft von Bewohnern, die sich gegenseitig unterstützen fördert, und Gesellschaft bietet. Regelmäßig werden Gemeinschaftsaktivitäten und soziale Veranstaltungen organisiert, um den sozialen Austausch zu fördern und Einsamkeit zu verringern.

Wohnangebot des **Caritasverbandes** im Rolandshof
<https://www.caritas-oberhausen.de/hilfe-und-beratung/senioren/rohlanshof/rohlanshof>

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3934-01	Termin 25.09.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

21. Welche Relevanz hat das Thema der Einsamkeit nach Einschätzung der Stadtverwaltung und mit welchen Entwicklungen bzgl. der Relevanz dieses Themas rechnet die Stadtverwaltung?

Aufgrund der demografischen Entwicklung – mehr Singlehaushalte – ist zu erwarten, dass mehr Ältere zukünftig allein leben werden und damit die Gefahr der Vereinsamung im Alter steigt.

Dabei kann und sollte Einsamkeit nicht ausschließlich isoliert betrachtet werden. Sowohl die Faktoren, die zu Einsamkeit führen, als auch die möglichen, vor allem sozialen und gesundheitlichen, Folgen von Einsamkeit machen das Thema zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung.

22. Ist die Relevanz aus Sicht der Stadtverwaltung so groß, dass in der Verwaltung mit einer eigenen Zuständigkeitsverortung geplant werden sollte? (In Großbritannien und Japan gibt/gab es beispielsweise auf bundesstaatlicher Ebene einen eigenen Minister für Einsamkeit.)

Aus Sicht der Verwaltung spielt das Thema Einsamkeit in vielen Handlungsfeldern eine Rolle und sollte eher als Querschnittsaufgabe gesehen werden.

Wohnen, Gesundheit, Freizeit, Kultur usw. sollten bei der Umsetzung von Maßnahmen und Angeboten die Einsamkeit berücksichtigen.

Als wichtigster Punkt ist die Schaffung des Zuganges und die Erreichbarkeit der einsamen Menschen zu sehen. Daher spielt hier die Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen relevanten Stellen/Einrichtungen/Unternehmen/Vereinen usw. eine wichtige Rolle.